

Fleisch ist mehr als nur Beilage – und auch in der SVP gibt es Vegetarier ...

Zur Kontroverse um den Vegan-Werbespot im Schweizer Fernsehen

Der vom Schweizer Fernsehen regelmässig ausgestrahlte Vegan-Werbespot des Vereins gegen Tierfabriken bewegt die Gemüter. Diverse Leserbriefe sind bereits im OT erschienen – dafür oder dagegen. Der eine Schreiber empfindet den Spot beleidigend für alle, die sich normal ernähren. Ein anderer kann sein Gehirn als Vegetarier oder Veganer besser aktivieren.

Objektive Tatsachen aus der Schweizer Fleischproduktion sollen hier als Ergänzung zur Meinungsbildung des Lesers beitragen. Die meisten Kälber werden gleich am Tag nach der Geburt ihrer Mutter entrissen, da deren Milch für den Handel verwertet wird. Oft rufen Mutterkühe noch tagelang nach ihren Jungen. Für die Kälber ist die Trennung reiner Stress. Über 90 Prozent der Schweizer Schlachttiere erhalten Antibiotika (2013 waren es mehr als 50 Tonnen), damit sie die Haltungs- und Transportbedingungen bis zur Schlachtung überstehen. Dies führt zu vermehrter Resistenz bei uns Menschen. Das heisst wir sterben unter Umständen an einer Bagatellkrankheit.

Rund 50 Prozent des in der Schweiz konsumierten Fleisches stammt von Schweinen. Fast alle diese Tiere leben in Tierfabriken. In Freiheit würden diese geruchssensiblen Tiere ihren Kot- vom Liegeplatz trennen. Aktuelle Studien beweisen, dass fleischlos lebende Konsumenten gesünder und im Schnitt 9,5 Jahre länger leben. Und – Herr Iseli! – es gibt auch unter SVP-Vertretern Vegetarier/-innen, welche von ihrem Gehirn regen Gebrauch machen.

DORIS KÄNZIG, OLTEN